



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Gesamthochschule Paderborn**

**Heichert, Christian**

**Paderborn, 1971**

4.4.2. Regionale und gesellschaftliche Integration durch  
Erwachsenenbildung und berufliche Fortbildung

**urn:nbn:de:hbz:466:1-8119**

regionale Gesellschaft zur integrierenden Gesamthochschule hingewiesen. Diese Aufgabe hat mehrere Aspekte.

4.4.1. Regionale Integration durch die Intensivierung des Theorie-Praxis-Bezuges

Im Prinzip eröffnet sich für jeden der vorgeschlagenen vier Hauptausbildungs- und Wissenschaftszweige (II. 2.2.) und für die Mehrzahl der zusätzlich genannten Studienrichtungen die Chance, durch eine Verstärkung des Theorie-Praxis-Bezuges nicht nur neuen hochschuldidaktischen Erfordernissen gerecht zu werden, sondern zum gesellschaftlichen Prozeß der Region vielfältigen Kontakt zu gewinnen. Am Beispiel der Lehrerausbildung: Nicht nur liegt es im dezidierten Interesse der neuen Hochschule und einer zeitgemäßen, reformierten Lehrerausbildung, die Praxis, und das heißt hier: die Schul- und Erziehungswirklichkeit des umliegenden Raumes als wissenschaftliches Erfahrungs- und Verifikationsfeld voll zu aktualisieren, sondern auch umgekehrt: Die dringend nötigen Innovationen und Reformen der Schule selber werden u.a. umso eher und nachhaltiger realisiert werden können, je enger und vielseitiger sich der wechselseitige Kontakt und Austausch auf der Theorie-Praxis-Brücke zwischen Schule und Hochschule gestaltet. - Das für die Lehrerausbildung Gesagte gilt auch für die meisten anderen Studiengänge und ihre Wissenschaften, natürlich mit je eigenen Akzentsetzungen und je eigenen Problemen.

4.4.2. Regionale und gesellschaftliche Integration durch Erwachsenenbildung und berufliche Fortbildung

Um einen wichtigen Aspekt der Hochschulreform handelt es sich hier in einem doppelten Sinne:

- Die mehr oder minder distanzierte Position der herkömmlichen wissenschaftlichen Hochschule wird zugunsten einer größeren Öffnung zur Gesamtgesellschaft hin gewandelt.

- In Anbetracht der rapiden Veränderungen in Beruf, Gesellschaft und modernem Leben ist immer mehr Menschen in immer höherem Grade Anteil am fortschreitenden Wissenschaftsprozess und seinen fortschreitenden Erkenntnissen zu geben.

Die Frage zu beantworten, in welchen Wissenschaftsrichtungen Erwachsenenbildung und berufliche Fortbildung an der Gesamthochschule Paderborn zu praktizieren sind, könnte sich fast erübrigen, weil prinzipiell jede der genannten Fachrichtungen ihren Beitrag zu leisten vermöchte. De facto freilich wird man, da ein zusätzlicher personeller und finanzieller Aufwand in beträchtlichem Ausmaß nötig ist, gut daran tun, gerade hier ganz bestimmte Anfangspunkte zu setzen, um diese dann von vornherein im Planungs- und Errichtungsprozeß (bis hin zu curricularen Entwürfen) zu beachten. Solche Anfänge bieten sich an u.a. in der

-Lehrerfortbildung (für besonders revisionsbedürftige Schulfächer);

-in der Fortbildung von Ingenieuren (hier z.B. unter den Perspektiven: neue Werkstoffe, neue Fertigungsverfahren, Prozeßautomation und andere Neuentwicklungen auf technischem Gebiet);

-in der Fortbildung der Betriebswirte (z.B. unter der Perspektive der Betriebs- und Wirtschaftsinformatik).

In der allgemeinen, nicht unmittelbar berufsbezogenen Erwachsenenbildung sollten durch die Gesamthochschule neben den traditionellen "Bildungs"fächern in besonderem Maße die Politik- und Gesellschaftswissenschaften angeboten werden. - Zu nennen ist auch die Aufgabe, Institutionen der allgemeinen Weiterbildung und Umschulung (z.B. das Paderborner "Westfalen Kolleg") in den Bereich der neuen Hochschule einzubeziehen.

#### 4.4.3. Die Außenabteilungen als zusätzliche regionale Integrationszentren

Es wäre falsch, im vorliegenden Gutachten die konzeptionellen Schwierigkeiten zu verschweigen, die sich für den Entwurf einer Integrierten Gesamthochschule Paderborn dadurch ergeben,